

ADAC

Reiseführer *plus*

FRANZÖSISCHE ATLANTIKKÜSTE

Strände • Leuchttürme • Kirchen und Klöster
Bootsausflüge • Museen • Hotels • Restaurants

NEU!
TIPPS
für Familien und
cleveres Reisen



plus praktische Maxi-Faltkarte für unterwegs!

ADAC

Reiseführer

Französische Atlantikküste

Strände • Leuchttürme • Kirchen und Klöster
Bootsausflüge • Museen • Hotels • Restaurants

Die **Top Tipps** führen Sie zu den Highlights

von Ursula Pagenstecher



Intro

Französische Atlantikküste Impressionen 6

Wärme, Wälder, Wein und Meer

8 Tipps für cleveres Reisen 12

Bodyboarden, schlemmen, Wein verkosten

8 Tipps für die ganze Familie 14

Surfen, klettern, Rätsel lösen

Unterwegs

Poitiers und La Vendée – zwischen Marsch und Meer 18

- 1 Poitiers 18**
Futuroscope 22
- 2 Puy du Fou 22**
Die Hügel der Vendée 23
- 3 Île de Noirmoutier 24**
- 4 Île d'Yeu 27**
- 5 St-Gilles-Croix-de-Vie 29**
St-Jean-de-Monts 30
- 6 Les Sables d'Olonne 30**
Marais d'Olonne 33
- 7 Pertuis Breton 34**
- 8 Marais Poitevin 35**

Charente-Maritime – Wasser und Wein 39

- 9 La Rochelle 39**
- 10 Île de Ré 43**
- 11 St-Jean-d'Angély und
Aulnay 46**
- 12 Île d'Aix 47**
- 13 Rochefort 48**
Château La Roche-Courbon 50
- 14 Brouage 50**
- 15 Marennes 52**
- 16 Île d'Oléron 52**
- 17 Royan 55**
Phare de Cordouan 56
La Palmyre 57
- 18 Meschers-sur-Gironde 57**
Ste-Radegonde-de-Talmont 58
- 19 Saintes 58**
- 20 Cognac 61**

Bordeaux und Gironde – im Land der großen Weine

65

- 21** Bordeaux 65
 - Nördliche Altstadt 68
 - Am linken Ufer der Garonne 70
 - Quartier St-Michel 72
 - Westliche Altstadt 72
 - Quartier des Chartrons 73
- 22** St-Emilion 76
- 23** Entre-deux-Mers 78
- 24** Garonne 80
- 25** Blaye 81
- 26** Médoc 82
 - Haut-Médoc 82
 - Bas-Médoc 85
- 27** Soulac-sur-Mer 87
 - Pointe de Grave 87
- 28** Côte d'Argent 88
- 29** Bassin d'Arcachon 89
- 30** Arcachon 93
 - Dune du Pilat 94

Les Landes – Silberküste und Kiefernwälder

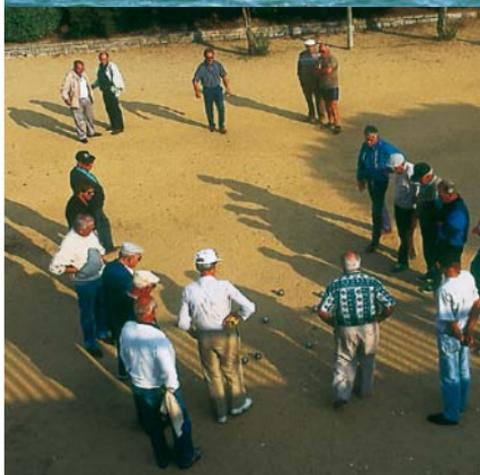
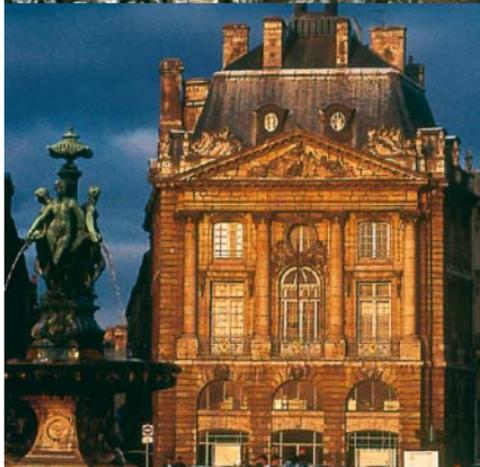
97

- 31** Étang de Cazaux et Sanguinet 97
- 32** Biscarrosse 98
 - Parentis 98
- 33** Mimizan 98
- 34** Parc Naturel Régional des Landes de Gascogne 99
- 35** Étang de Léon 102
- 36** Vieux-Boucau-les-Bains 103
- 37** Hossegor 103
 - Capbreton 105
- 38** Dax 105
- 39** Labastide-d'Armagnac 107

Euskal Herria – Land der Basken

109

- 40** Bayonne 109
 - Grand Bayonne 110
 - Petit Bayonne 111
- 41** Biarritz 112
- 42** St-Jean-de-Luz 116
 - Ciboure 118
- 43** Hendaye 119
- 44** Labourd 120
- 45** Cambo-les-Bains 121
- 46** St-Jean-Pied-de-Port 122





Französische Atlantikküste Kaleidoskop

- Die Vendéekriege 25
- Fromme Pilger, frühe Touristen 50
- Harte Schale, weicher Kern 52
- Kleine Cognac-Kunde 63
- Bastiden – die neuen Städte 79
- Hitliste der edlen Tropfen 86
- La Pinhada – der Kiefernwald 101
- Gewagte Sprünge, elegante
Pirouetten 104
- Euskaldunak – die baskisch
sprechen 113
- Pelote – Nationalsport der Basken 115
- Schlemmerparadies Atlantikküste 129



Karten und Pläne

- Französische Atlantikküste Nord
vordere Umschlagklappe
- Französische Atlantikküste Süd
hintere Umschlagklappe
- Poitiers 21
- La Rochelle 40
- Île d'Oléron 55
- Saintes 60
- Bordeaux 66/67
- Dax 106
- Bayonne 110
- Biarritz 112



□ Service

Französische Atlantikküste aktuell A bis Z 125

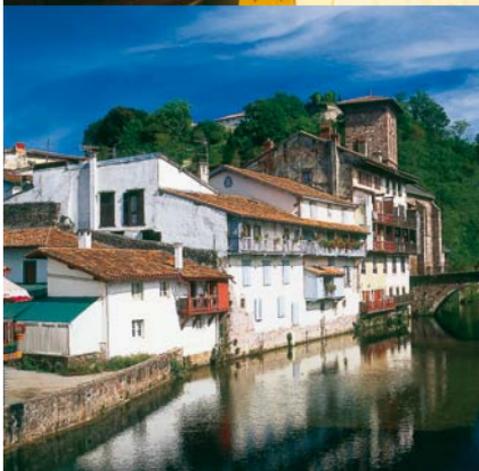
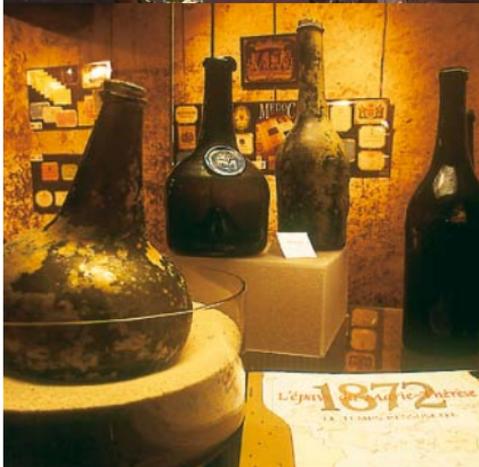
- Vor Reiseantritt 125
- Allgemeine Informationen 125
- Anreise 126
- Bank, Post, Telefon 127
- Einkaufen 128
- Essen und Trinken 128
- Feiertage 130
- Festivals und Events 130
- Klima und Reisezeit 131
- Nachtleben 131
- Sport 131
- Statistik 133
- Unterkunft 134
- Verkehrsmittel im Land 135

Sprachführer 136

Französisch für die Reise

Register 141

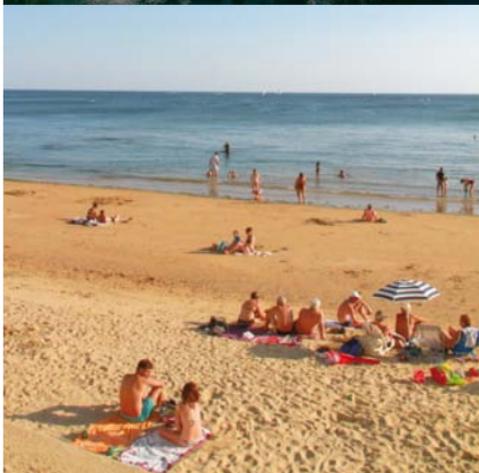
- Impressum 143
- Bildnachweis 143



Leserforum

Die Meinung unserer Leserinnen und Leser ist wichtig, daher freuen wir uns von Ihnen zu hören. Wenn Ihnen dieser Reiseführer gefällt, wenn Sie Hinweise zu den Inhalten haben – Ergänzungs- und Verbesserungsvorschläge, Tipps und Korrekturen –, dann kontaktieren Sie uns bitte:

**Redaktion ADAC Reiseführer
Travel House Media GmbH
Grillparzerstr. 12, 81675 München
adac.reisefuehrer@travel-house-media.de**



Französische Atlantikküste Impressionen

Wärme, Wälder, Wein und Meer

Wenn ein Franzose sagt, er fährt an die **Côte de l'Atlantique**, so denkt er dabei nicht an die Küsten der Normandie oder Bretagne, sondern an den sonnenverwöhnten Meeressaum zwischen der Loiremündung bei Nantes und der spanischen Grenze. Er meint die scheinbar endlos langen, hellen Sandstrände, den duftenden Kiefernwald, die verschwiegene Flussbuchten, die Ferieninseln Ré und Oléron, die Weingüter im Bordelais, er freut sich auf Wellenreiten vor Biarritz oder Baden und Surfen an einem der zahlreichen Binnenseen.

Augenschmaus und Gaumenfreuden

Die rund 500 km lange Küste bietet dem Besucher vielfältige Landschaftstypen und kunsthistorische Schätze. Von Meer und Brandung gezeichnet ist die Landschaft **Vendée** südwestlich von Nantes. Sanft und heiter wirkt die Ferieninsel **Île de Noirmoutier**, auf der seit dem Mittelalter Salz gewonnen wird. Ihre außergewöhnliche Vegetation mit Steineichen und Mimosen, ihre 40 km lange Sandküs-

te und die guten Radwanderwege locken Urlauber an. Ausgedehnte Sandstrände mit ausgelassenem Badeleben erfreuen bei **Les Sables d'Olonne** und **La Tranche-sur-Mer** im Sommer Hunderttausende von Menschen, die Trubel lieben – mit Spiel und Sport, mit Strandvergnügen und abendlicher Disko.

Stille und unberührte Natur erlebt der Besucher auf Bootsfahrten mit den traditionellen, flachen Kähnen der Marschbauern im üppig grünen, von Kanälen durchzogenen **Marais Poitevin**, dem »atlantischen Spreewald«. Das südlich anschließende Département **Charente-Maritime** ist ein Landstrich für Genießer: lieblich und leuchtend gelb, im Frühjahr von Rapsfeldern, im Sommer von immens großen Sonnenblumenfeldern. An der Küste gibt es moderne Seebäder und alte Häfen zu entdecken. Heitere, fast mediterrane Atmosphäre strahlt die freundliche Hafenstadt **La Rochelle** aus, deren bewegte Geschichte überall in der Stadt präsent ist, sei es in Form der mächtigen mittelalterlichen Türme, die die Hafeneinfahrt bewachen, oder in Gestalt





des herrlich eleganten Renaissance-Rathauses. Für einen Badeurlaub wählt man die La Rochelle vorgelagerte, zauberhafte **Île de Ré** mit feinen Sandstränden, dahinter liegenden Wäldern, Weinfeldern und einer von Salinen und Austernzucht geprägten Landschaft. Malerische Inseldörfer mit weißen, niedrigen Häuschen wie in St-Martin und Ars-en-Ré laden zum Bummeln ein. Für einen ruhigen Familienbadeurlaub bietet sich die größere **Île**

Oben: Die La Rochelle vorgelagerte **Île de Ré** eignet sich bestens für einen Badeurlaub. Bekannt ist sie aber auch für ihre Salinen, in denen auf traditionelle Art Salz gewonnen wird

Unten links: Wogen, die die Welt bedeuten – vor Biarritz trifft sich die internationale Surfelite. Aber auch wer noch üben muss, findet an diesem Strand seinen Platz

Unten: Besonders stimmungsvoll wirken die Kiefernwälder der Landes im letzten Licht der rotgoldenen Abendsonne





d'**Oléron** an, deren Sandstrände und pittoreske Häfen wie La Cotinière gern von Einheimischen und Touristen besucht werden. Wer an Frankreichs Geschichte Interesse hat, wird die kleine **Île d'Aix** besuchen, auf der Napoleon I. Bonaparte seine letzten Stunden auf französischem Boden verbrachte.

Viele ausgezeichnet erhaltene romanische **Kirchen** und **Klöster**, oft in idyllischer Lage, findet man in den Dörfern auf den Inseln wie auf dem Festland. Bemerkenswerte Zeugnisse romanischer Kunst entdeckt man auch im Landesinneren, etwa die berühmte, überreich mit Skulpturen geschmückte Église St-Pierre von **Aulnay**. Lebendige Spuren der Vergangenheit präsentiert die Römer-

stadt **Saintes**, in der eines der wenigen erhaltenen Amphitheater Westfrankreichs zu besichtigen ist, oder in **Cognac**, der Geburtsstadt des Renaissancekönigs François I. Sein dortiges Schloss spiegelt sich in der gemächlich fließenden Charente, deren Ufer berühmte Weinfelder säumen. Aus den Trauben dieser Gegend destilliert man u. a. Cognac und keltert spritzige, fruchtige Weine.

Kaum eine Autostunde weiter südlich liegt das berühmteste Weinland der Welt, das **Bordelais**. Hier werden auf der dem Meer zugewandten Halbinsel **Médoc** Spitzenweine produziert, zwischen den Flüssen Dordogne und Garonne die aromatischen Entre-deux-Mers-Weine und südlich der Garonne die süßen, schweren





Sauternes. Kenner und Liebhaber bestaunen die kunstvoll erbauten Châteaux inmitten der Rebstöcke, verkosten mitunter edle Tropfen und denken an den Weinkeller daheim. Kunstinteressierte suchen alte Abteien auf wie La Sauve Majeure, Schlösser wie La Brède oder mittelalterliche Städtchen wie St-Macaire.

Im Zentrum dieser lieblichen, seit der römischen Antike von Weinbau geprägten Landschaft liegt die Provinzhauptstadt **Bordeaux**, deren klassizistisches Zentrum mit Theater, Börse und den herrschaftlichen Stadtpalais der Bordelaiser Weinhändler vornehme Ruhe ausstrahlt. In beinahe jedem Bistro werden hier frische Austern aus dem nahen **Bassin d'Arcachon** angeboten.

Tatsächlich ist der gesamte Südwesten Frankreichs ein kulinarisches Schlaraffenland. In den küstennahen Orten genießen Gourmets köstliche Fischspezialitäten wie Rochenflügel, Seezunge oder Meerwolf, Meeresfrüchte, Austern, frische Miesmuscheln in vielfältiger Zubereitung, Garnelen, Schnecken und Krebse. Kenner schwärmen von *Foie gras*, der zarten Stopfleber, von Enten- oder Gänsefilet (*Magret*) sowie von dem feinen Ziegen- und Schafskäse.

Atlantik und Sport

Südlich der Gironde rollt **Aquitanien**, der Landstrich zwischen Gironde und Adourmündung, seinen Badegästen einen feinen, weißen **Sandstrand** von über 200 km Länge aus, an dem sich die Ozeanbrandung bricht und Gischt einen

Links oben: Am Strand von Arcachon ist in den Sommermonaten für Jung und Alt von Karussell über Baden und Sonnen bis zu Motorboot fahren einiges geboten

Links unten: Die große Festwoche in Dax beginnt jeden August mit dem traditionellen Einzug der Aktiven in die Stierkampfarena

Oben: In St-Emilion versammeln sich jeden September die Mitglieder der traditionsreichen Winzerbruderschaft Jurade, um den Beginn der Weinlese festzulegen

Unten: Französische Lilien und ein Schiff mit stolz geblähten Segeln zieren das Rathauswappen der Hafenstadt La Rochelle

leichten Schleier über den Sand legt. Die Weite von Meer, Strand und Himmel ist Balsam für die Seele. Die frischen Westwinde vom Atlantik blasen auch die letzten Dunstwolken vom Himmel und sorgen für angenehme Temperaturen. Wer gern aktiv ist, kann hier vielerlei Sportar-





geeigneten Windsurf-Reviere machen die Binnengewässer bei Familien sehr beliebt. Das elegante Seebad **Arcachon** gehört mit seiner ausgedehnten Uferpromenade, den Jugendstil-Villen im Kieferwald und dem Casino ebenso wie **Biarritz** zu den Höhepunkten der französischen Atlantikküste.

Unverwechselbares Baskenland

Ab der Adourmündung ändert sich plötzlich das Landschaftsbild: Die romantische, 30 km lange, buchtenreiche Felsküste **Côte Basque** löst die langen Sandstrände ab. Hier liegt das weltberühmte **Biarritz**, das von pompösen Palästen der Belle Époque, englischen Villen und farbenprächtigen Hortensien geprägt ist. Die alte, baskische Fischerstadt **St-Jean-de-Luz** wenige Kilometer südlich ist eines der charmantesten Seebäder der gesamten Atlantikküste mit historischem Ortskern, einer Fußgängern vorbehaltenen Strandpromenade und gemütlichen Fischrestaurants. Zwischen Atlantik und Pyrenäen erstreckt sich das interessante **Land der Basken**. Von seinen grünen, sanft gewellten Hügeln heben sich die gepflegten Gehöfte wie weiße Tupfen ab. Die Basken sprechen eine uralte Sprache, *Euskara*, und sind auch darüber hinaus bemüht, ihre Traditionen zu bewahren. In den malerischen Dörfern spielt die Jugend das Ballspiel *Pelote*, dem Squash nicht unähnlich, auf den Märkten werden baskische Spezialitäten wie der leckere Kuchen *Gâteau basque*, die zarten Bayonner Schinken oder die scharfen Pimenten aus Espelette verkauft. *Le Pays Basque*,

ten betreiben: Wellenreiten, Strandsegeln oder Drachenfliegen auf der **Dune du Pilat**, der größten Wanderdüne Europas. Landeinwärts lädt ein duftender See-Kiefernwald, das mit 950 000 ha größte zusammenhängende Waldgebiet Europas, zum Reiten, Radeln, Wandern oder Picknicken ein. Hinter den Dünen liegt eine ganze Reihe von größeren und kleineren Süßwasserseen wie z. B. der **Étang d'Hourtin-Carcans**. Ihr ruhiges Wasser, in dem Kinder gefahrlos planschen können, die leicht abfallenden Sandstrände und die für Fortgeschrittene und Anfänger



Links oben: Dieses rund 2000 Jahre alte Bild der Männlichkeit in Bronze ist im Musée d'Aquitaine in Bordeaux zu sehen

Links unten: Um Cognac zu kreieren, braucht es große Weinlager, denn nur die richtige Mischung aus sorgfältig gelagerten Weinbränden schafft das Aroma

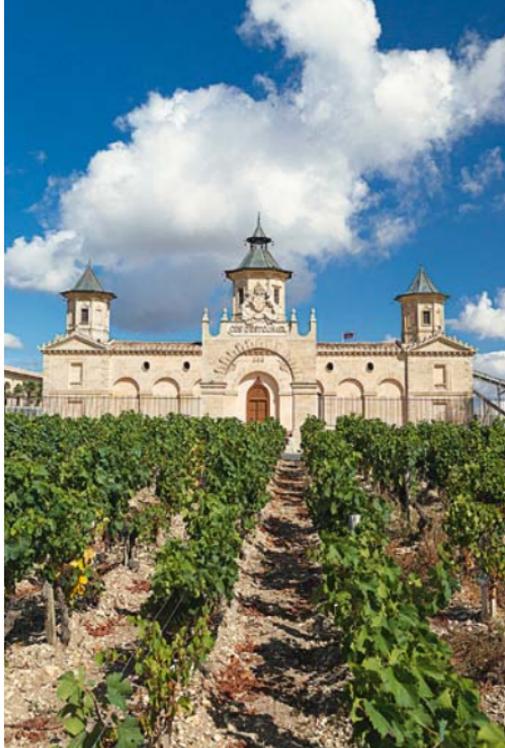
Rechts: Das Château Cos d'Estournel nahe Saint Estephe zählt zu den bekanntesten Weingütern im Médoc

Unten: Im Parc du Futuroscope bei Poitiers hat die Zukunft längst begonnen – wie nicht zuletzt ein Blick auf die facettenreiche Wand aus 819 Bildschirmen beweist

das Baskenland am Fuß der Pyrenäen setzt einen farbigen Schlusspunkt unter die so liebenswerte, abwechslungsreiche französische Atlantikküste.

Der Reiseführer

Dieser Band stellt die Urlaubsregion Französische Atlantikküste mit ihren Landschaften und Sehenswürdigkeiten von Nord nach Süd in *fünf Kapiteln* vor. Den Auftakt bildet die reiche Stadt Poitiers, über die man die **Vendée** südlich der Loiremündung erreicht, anschließend wird der **Küstenbereich** von **La Rochelle** bis zur **Girondemündung** beschrieben mit Ausflügen zu lohnenden Zielen im Hinterland. Es folgt ein Kapitel über **Bordeaux**, die Metropole Aquitaniens, und das reizvolle, vom Weinbau geprägte Département **Gironde**. Der folgende herrliche Küstenstreifen **Côte d'Argent**, die Silberküste, geht nahtlos über ins abwechslungsreiche **Baskenland**. Den Besichtigungspunkten sind **Praktische Hin-**



weise über Touristenbüros sowie Hotel- und Restaurantempfehlungen angefügt. **Übersichtskarten** und **Stadtpläne** erleichtern die Orientierung. Auf besondere Sehenswürdigkeiten, Städte, Dörfer und Strände, aber auch Hotel- und Restaurantadressen verweisen die **Top Tips**. Nützliche Informationen für die Reiseplanung und -durchführung finden sich, alphabetisch sortiert, auf den Seiten **Französische Atlantikküste aktuell A-Z**. Hinzu kommt ein praktischer **Sprachführer**. Ein **Kaleidoskop** interessanter Kurzesays rundet den Reiseführer ab.





8 Tipps für cleveres Reisen

1 Art déco in Biarritz

Man kann sich kaum einen stilvolleren Ort an der Atlantikküste vorstellen als das ›Hotel Café de Paris‹ in Biarritz (→ S. 112): Art déco mit Traumblick auf das blaue Meer, erlesene baskische Küche und Sonnenuntergänge von fast überirdischer Schönheit. Die 19 Zimmer des Hotels, alle mit Ozeanblick, sind den Erste-Klasse-Kabinen des ›Paquebot Normandie‹, einem französischen Luxusliner der 1930er-Jahre, nachempfunden. *Hotel Café de Paris, 5, Place Bellevue, Biarritz, Tel. 05 59 24 19 53, www.hotel-cafedeparis-biarritz.com*

Reise um die Welt in vier Zimmern 2

›Les Quatre Mondes‹ heißt eine besonders spektakuläre Unterkunft. Im kleinen Ort Vieux-Boucau-Les-Bains (→ S. 103) präsentiert sich die Welt unter dem Dach einer Komfortherberge – in vier individuell eingerichteten Zimmern: ›Tulum‹ strahlt in den Farben Mexikos, ›Ubud‹ ist im balinesischen Stil gestaltet, ›Marrakesch‹ verzaubert mit orientalischen Verzierungen und in ›Osaka‹ findet man in japanischer Zen-Atmosphäre seine Urlaubsmittme. Ab rund 100 Euro ist die Wohnreise zu haben. *Les Quatre Mondes, 1, Promenade des Arènes, Vieux-Boucau-Les-Bains, Tel: 05 58 43 13 69, www.les4mondes.fr*



3 Waveski und Bodyboard

Die ›Plage des Granges‹ nördlich von Les Sables d'Olonne (→ S. 30) ist eine Hochburg für Trendsurfer. Hier betreiben Matthieu Babarit und Caroline Angibaud, beide Weltmeister im Waveski-Surfing, die Surfschule ›Octopus Glisse‹, in der Urlauber die Kombination aus Kajakfahren und Surfen testen können. Das ›Bodyboard‹ wird hauptsächlich im Liegen gefahren.

Wer stehen will, mietet ein ›Stand-up Paddle‹ (SUP). *Octopus Glisse, Plage des Granges – La Gachère, Olonne sur Mer, Tel. 06 62 81 27 24, www.octopusglisse.com*



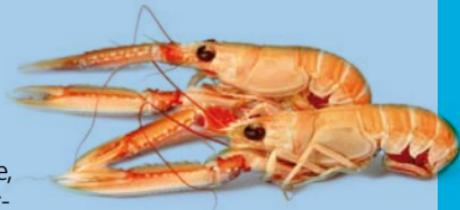
4 Gefährliche Strömungen

Rote Fähnchen signalisieren absolutes Badeverbot!

Der Grund ist das Naturphänomen ›La Baine‹, ein Becken am Strand, das sich unter Wasser gebildet hat. Wird der hintere Damm der Baine weggespült, entsteht eine extrem starke Strömung, gegen die selbst sehr gute Schwimmer nicht ankämpfen können. Falls man von der Strömung erfasst wird, sollte man sich hinaustragen lassen, dann seitlich aus der schwächer werdenden Strömung herausschwimmen. Sicher und unfallfrei badet man in den durch blaue Fähnchen ausgewiesenen Badezonen.

Die Kaiserhummer von La Cotinière 5

›Langoustines‹ heißen die Kaiserhummer, an die 20 Zentimeter große Zehnfußkrebse, die eine wahre Gaumenfreude sind. Sie werden mit Schleppnetzen gefischt und im Hafen von La Cotinière ausgeladen. Wenn sie zwischen April und Juni fangfrisch auf den Märkten rund um La Rochelle angeboten werden, sollte man zugreifen. Beim Kauf auf feste Scheren und einen möglichst durchsichtig wirkenden Panzer achten. Ein Tipp: Auf Eis gelegt, verlieren sie rasch an Geschmack.



6 Baskische Strandschuhe

In den 1960er-Jahren waren sie der Inbegriff des lässigen Sommerurlaubs, danach kamen die ›Espadrilles‹ aus der Mode. Nun sind sie wieder da, klassisch oder in fröhlichen Farben und Mustern.

Die meisten Exemplare kosten in der Regel um 20 Euro. Espadrilles werden nach wie vor aus Naturmaterialien gefertigt: der Stoff aus Baumwolle, die Sohle aus Naturkautschuk. Eine tolle Auswahl führt ›La maison de l'espadrille‹ in Hossegor (→ S. 103). www.espaldea.com

7 Weintour durch das Médoc

Wer kennt die schönsten ›Châteaux des Bordelais‹, die besten Lagen, die edelsten Tropfen? Viele Anbieter veranstalten Touren, bei denen Weinliebhaber zwar routiniert, aber lieblos abgefertigt werden. Mit ›Tours dit vin‹ lernen die Weinfreunde das Médoc und Saint-Emilion in kleinen Gruppen (2 bis 8 Personen) kennen – geführt von einem echten Weinspezialisten, der Begegnungen mit enthusiastischen Winzern vermittelt. Zudem werden auch Angebote während der Weinlese oder ein Menü mit Weinbegleitung angeboten. *Tours dit Vin, 10, Allée du Limancet EYSINES, Tel. 06 43 19 11 90, www.toursditvin.com*

Im Pyrenäental des Räucherschinkens 8

›Jambon de Bayonne‹ lässt die Herzen der Liebhaber baskischer Schinken höher schlagen. Die Familie Oteiza hat zusammen mit lokalen Schweinezüchtern eine ›Route du Porc‹ durch das wildromantische ›Vallée des Aldudes‹ konzipiert, auf der Wanderer nicht nur die Berglandschaft genießen, sondern auch Schinken und Würste der nur noch hier heimischen iberischen ›Kintoa‹-Schweine verkosten können. *Pierre Oteiza, Les Aldudes, Tel. 05 59 37 56 11, www.pierreoteiza.com*





8 Tipps für die ganze Familie



1 Zurück in die Zukunft

Der TGV zwischen Nantes und Bordeaux hält fast vor dem Eingang zum ›Parc du Futuroscope‹ (→ S. 22) bei Poitiers. Der Freizeitpark hat sich den Medientechnologien der Zukunft verschrieben. Zu den Attraktionen zählen IMAX-Kinos (auch 3D) und ein Center mit Virtual-Reality-Spielen. *Avenue du Téléport, Chasse-neuil-du-Poitou, Tel. 05 49 49 11 12, www.futuroscope.com, Kernzeit tgl. 10–20.30 Uhr, im Sommer länger, Jan.–Mitte Febr. geschl. Eintrittspreise und Schließtage s. Homepage.*

Zu Besuch beim Sibirischen Tiger 2

Der private ›Zoo de la Palmyre‹ (→ S. 57) gilt als einer der schönsten und bestgeführten Europas. An die 115 Tierarten sind in großzügigen, artgerecht gestalteten Anlagen zu sehen: Tiger, Panther, Elefanten, Pandas aus Nepal, Rhinozerosse, Giraffen, Gorillas, Anakondas, Kap-Pinguine und rosa Flamingos. Kinder amüsiert besonders die Papageien-show. *6, Avenue de Royan, Les Mathes, Tel. 05 46 22 46 06, www.zoo-palmyre.fr, tgl. 9–18, April–Sept. bis 19 Uhr, Erwachsene rd. 15 Euro, Kinder 3–12 Jahre rd. 11 Euro.*



3 Für junge Wellenreiter

Im renommierten ›Hossegor Surf Club‹ (22 Kilometer nördlich von Biarritz) können Kinder schon ab 6 Jahren erste Erfahrungen auf dem Surfbrett machen (ab rund 29 Euro/Stunde). Für Teenager ab 12 Jahren bietet der Club in den Schulferien einwöchige Aufenthalte mit Rundumbetreuung im Surf Camp ›The Surfer's Villa‹ am Ozean an (rund 800 Euro). *22, Impasse de la Digue Nord, Hossegor, Tel. 05 58 43 80 52, www.hossegor-surfclub.com*

Auf die Bäume der Vendée 4

Der an der Küste im Dünenwald gelegene, sehr schön gestaltete Freizeitkomplex ›Explora Park‹ bietet beste Voraussetzungen für einen aktiven Familienurlaub. Im Angebot sind Seilklettern, Baumhaus bauen, Schatzsuche, Wanderungen mit ›Geocaching‹, Bogenschießen,

Tennis und vieles mehr. *Rue de la Parée-Jésus, Saint-Jean-de-Monts, Tel. 08 05 85 00 02, www.exploraparc.com, Öffnungszeiten und Preise s. Homepage.*



5 Abenteuer im Indianerwald

Mit seinen über 60 Aktivitäten gilt der südlich von La Roche-sur-Yon gelegene ›Indian Forest‹ als größter Abenteuerpark Frankreichs. Hier kann man mit einer ›Maxi-Tyrolienne‹ von Baum zu Baum sausen, den freien Fall aus 18 Meter Höhe auf aufblasbare Matten wagen, die Prüfungen von ›Fort Débrouillard‹ bestehen – und Wasserspaß ist auch im Angebot. *Le Bois Lambert, Moutiers-les-Mauxfaits, Tel. 02 51 48 12 12, www.indian-forest-atlantique.com, Mitte April–Mitte Nov. Pass ›XL‹ für Erwachsene rund 31 Euro, Kinder 3–11 Jahre rund 22 Euro. Weitere Angebote siehe Homepage.*



6 Auf die Karts, fertig, los!

Der wohl professionellste Parcours der Vendée ist ›Karting Philippe Alliot‹, geleitet vom Bruder des französischen Formel-1-Fahrers Philippe Alliot. Sicherheit wird großgeschrieben, das Material ist topmodern. Kinder (auch mit Handicaps) dürfen sich ab 7 Jahren mit speziell auf ihre Bedürfnisse abgestimmten ›Karts‹ auf der Piste Wettrennen liefern. *Z.I. Le petit Bourbon, Belleville-sur-Vie, Tel. 02 51 41 05 05, www.karting-philippealliot.com, tgl. 10–19 Uhr (für Kinder 10–15 Uhr), ab rd. 10 Euro für 10 Min.*

7 Star Wars auf Noirmoutier

›Laser Game Noirmoutier‹ ist das Freizeitparadies auf Frankreichs großer Ferieninsel (→ S. 24). Hier kann man in einem fluoreszierend beleuchteten Labyrinth mit Laserpistolen ›Darth Vader‹ oder ›Lara Croft‹ spielen, sich beim ›Crazy Golf‹ vergnügen oder mit Elektro-Quads fahren. *Bois de la Chaise, 28, Allée des Sableaux, Noirmoutier en l'Île, www.lasergamenoiremoutier.com, in der Hochsaison tgl. ab 11 Uhr, in der Nebensaison nur Sa/So. Laser Game: 1. Partie (20 min.) rund 9 Euro, Folgepartien rund 7 Euro.*

Rätselschloss für kleine Musketiere 8

Das zeitweise etwas verwaahrloste Renaissance-Schloss ›Château d'Usson‹ in der Charente-Maritime (→ S. 39) wurde mit preisgekröntem Konzept in das ›Château des Énigmes‹ verwandelt. Hier tauchen Besucher in die

Welt der Musketiere ein und bestehen den Abenteuerparcours. *Rue des Egreteaux, Pons, Tel. 05 46 91 09 19, www.chateau-enigmes.com, Mitte April–Okt. tgl. 10–19, Juli/Aug. 10–20 Uhr (letzter Einlass jeweils 2 Std. früher). Erw. rd. 14 Euro, Kinder 4–12 Jahre rd. 11 Euro.*





Unterwegs

An aerial photograph showing a vast, light-colored sand dune on the left side of the frame. The dune slopes down towards the right, where it meets a dense, dark green forest of tall pine trees. The sky is a clear, bright blue. The overall scene is a striking contrast between the arid, sandy landscape and the lush, green forest.

*Un glaubliche Dimensionen – die riesenhafte
Düne von Pilat bringt einen Hauch von Sahara
an die Französische Atlantikküste*

Poitiers und La Vendée – zwischen Marsch und Meer



Einem Tor zum Süden gleicht **Poitiers**, die alte Jakobspilgerstadt mit ihren vielen romanischen Kirchen, über die man von Osten her die sonnige Atlantikküste in der ländlich geprägten Region Vendée erreicht. Diese **Côte de Lumière**, die »Küste des Lichts«, wurde im Laufe der Jahrhunderte von Wind und Wellen modelliert und durch Sandverwehungen verändert. Inseln wurden zu Halbinseln und Häfen verlandeten. Dieselben Phänomene bescherten der Region aber auch herrliche Sandstrände, dank derer sich Städte wie **Les Sables d'Olonne** oder **St-Gilles-Croix-de-Vie** zu beliebten Seebädern

und Ferienorten entwickelten. Badeurlauber schätzen daneben die **Île de Noirmoutier**, deren Salinen, Austernbänke und Fischerhäfen zu einem Besuch einladen, sowie die etwas herbere **Île d'Yeu**, die entlang ihrer steilen Klippen zum Radeln und Wandern geradezu prädestiniert scheint.

Das Binnenland der Vendée ist durch die *Bocage* geprägt – Weideflächen, die durch Hecken und Gebüsch voneinander getrennt sind – sowie durch *Marais* genanntes Sumpfland. Am berühmtesten ist das schon teilweise zum Département Charente-Maritime gehörende **Marais Poitevin** beiderseits des Flüsschens Sèvre Niortaise. In diesem Naturpark kann man herrliche Kahnfahrten unternehmen, auf schmalen Straßen zu malerischen Marais-Dörfchen radeln oder in alten Abteien der Geschichte nachspüren.

1 Poitiers

Die »Stadt der 100 Kirchen«: ein Bilderbuch romanischer Baugeschichte.

Die Hauptstadt der Region Poitou-Charentes, rund 280 km südwestlich von Paris, wird aufgrund ihrer Lage oft als »Tor zum Süden« bezeichnet.

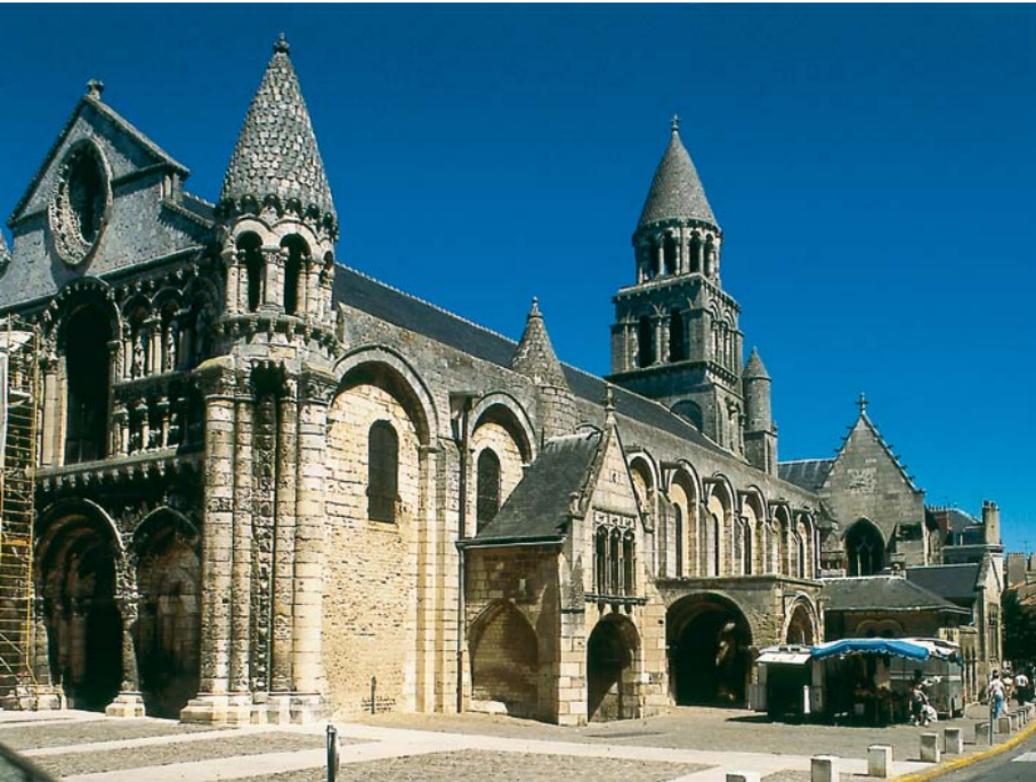
Geschichte Die unter Gaius Julius Caesar im 1. Jh. v. Chr. der Provinz Aquitania einverleibte keltische Siedlung entwickelte sich zu einem blühenden römischen Zentrum namens **Limonum** mit Tempeln, Amphitheater und Thermen. Früh konnte sich das **Christentum** durchsetzen, im 4. Jh. wurde der hl. Hilarius erster Bischof der Stadt. Die thüringische Prinzessin Radegunde zog sich 559 nach ihrer Trennung von Frankenkönig Chlothar I. nach Poitiers zurück und gründete hier das Frauenkloster Ste-Croix. Für die Entwicklung des christlichen Europa war die Schlacht nordöstlich von Poitiers entscheidend, in der Karl Martell 732 die Ara-

ber besiegte und damit eine weitere Verbreitung des Islam in Europa verhinderte.

Im 10. Jh. gewann Poitiers als **Hauptstadt** des Herzogtums Aquitanien an Bedeutung. Damals entstanden das Schloss der Grafen von Poitou, von dem heute nur noch Reste erhalten sind, die großen Kirchen Notre-Dame-la-Grande, Ste-Radegonde, St-Hilaire-le-Grand, St-Jean-de-Montierneuf und um 1200 die neue Kathedrale. Auf die Fülle von Gotteshäusern geht auch der Beiname »Stadt der 100 Kirchen« zurück.

Während des **Hundertjährigen Krieges** unterstand Poitiers abwechselnd englischer und französischer Hoheit, was Brandschatzungen und Zerstörungen verursachte, erlebte jedoch unter Herzog Jean de Berry (1340–1416) eine neuerliche Blüte. Charles VII. gründete 1432 in der Stadt eine **Universität**, deren vier Fakultäten Theologie, Jura, Medizin und Kunst schnell Ansehen erlangten. Heute zählt diese Alma Mater rund 25 000 Studenten.

Mehr als 70 Kirchen besaß Poitiers vor den Religionskriegen, die im 16. Jh. einen



Église Notre-Dame-la-Grande: ein Meisterwerk romanischer Bau- und Steinmetzkunst

wirtschaftlichen und kulturellen Niedergang mit sich brachten. Von ihm hat sich die Stadt erst nach dem Zweiten Weltkrieg erholt. 1961 wurde das nunmehr 100 000 Einwohner zählende Poitiers Hauptstadt der Région Poitou-Charentes.

Besichtigung Das überschaubare historische Zentrum liegt kompakt auf einer von Clain und Boivre umflossenen Anhöhe. Hauptsehenswürdigkeit ist die eher kleine **Église Notre-Dame-la-Grande** ¹ (53, Place Charles de Gaulle, tgl. 9–19 Uhr) deren Fassade aus dem 12. Jh. ein Höhepunkt romanischer Kirchenbaukunst ist. Sie besteht aus warm wirkendem, cremefarbenen Stein. Zwei Säulentürmchen, deren Dachform an Kiefernzapfen erinnern, flankieren die überreich mit Skulpturen geschmückte Front. Die dreigeschossige steinerne *Bilderbibel* beginnt mit Adam und Eva im Fries über dem dreibogigen Eingangsportale und führt über die Verkündigung bis zu Christi Geburt, um nur einen Teil der Szenen zu nennen. Darüber stehen Figuren der zwölf Apostel sowie der Bischöfe Hilarius und Martin, überragt von Christus in der Gloriole. Bei der letzten

TOP TIPP

Restaurierung entdeckte Spuren lassen vermuten, dass die Fassade im Mittelalter farbig gefasst war. Eine Vorstellung von diesem für uns ungewohnten Anblick gibt im Sommer die spätabendliche Lichtshow *Les Polychromies*, bei der die Westwand effektivvoll koloriert wird.

Im **Innern** wirkt die ohne Querschiff erbaute dreischiffige Hallenkirche dunkel, das schwere Tonnengewölbe erforderte massive Stützsäulen und erlaubte keine Wandöffnungen. Im etwas erhöhten, über einer Krypta liegenden Chor thront eine Statue der *Notre-Dame-des-Clés*, die bei Kummer helfen soll.

Der **Palais de Justice** ², ein äußerlich unspektakulärer Bau des 19. Jh. (Mo–Fr 8.30–12 und 13.30–17 Uhr), umfasst die erhaltenen Teile des einstigen Schlosses der Grafen von Poitou (12./13. Jh.). Beachtenswert sind vor allem der Burgfried *Tour Maubergeon* sowie die von Aliénor d'Aquitaine erbaute, 50 x 17 m große, mit prächtigen Kaminen und überdimensionalen Fenstern an der Giebelwand ausgestattete *Salle des Pas Perdus*.

Über die alte Grand' Rue erreicht man die mächtige, 1166 begonnene **Cathédrale St-Pierre** ³ (tgl. 8–19 Uhr). Der



Kolorierte Säulen als Blickfang im zurückhaltenden Inneren der Église Notre-Dame-la-Grande

dreischiffige Bau wurde im Stil angevinischer Gotik – mit bauchigem Kreuzrippengewölbe, verstärkten Seitenmauern und flachem Chorhaupt – errichtet. Sehenswert sind die Glasfenster (12./13. Jh.), die Bibelszenen zeigen, das geschnitzte gotische Chorgestühl und die Orgel von 1791.

Östlich der Kathedrale steht die frühmittelalterliche, im 13./14. Jh. umgebaute Wallfahrtskirche **Ste-Radegonde** 4 (tgl. 8–19 Uhr), deren romanischer Glockenturm einen kunstvollen spätgotischen Portalvorbau besitzt. In der Krypta unter dem Chor befindet sich das *Grabmal der hl. Radegundis*, der Schutzheiligen der Stadt.

Rue de la Mauvinière und Rue Ste-Croix führen zum **Baptistère St-Jean** 5 (April–Sept. Mi–Mo 10.30–12.30 und 15–18 Uhr, Juli/Aug. auch Di, Okt.–März Mi–Mo 14.30–16.30 Uhr), einem der ältesten christlichen Baudenkmäler Frankreichs. Die Taufkapelle wurde Mitte des 4. Jh. auf Grundmauern römischer Gebäude errichtet – sie sind im Innern noch zu sehen – und in karolingischer und romanischer Zeit zur Kirche ausgebaut. Die Wandmalereien zeigen u. a. Christi Himmelfahrt

und werden auf das 12./13. Jh. datiert. Eine Sammlung merowingischer Steinsärge stammt aus dem 5.–7. Jh.

Das **Musée Ste-Croix** 6 (3 bis, Rue Jean-Jaurès, Tel. 05 49 41 07 53, www.mu-sees-poitiers.org, Juni–Sept. Di–Fr 10–12, 13.15–18, Sa/So 10–12, 14–18 Uhr, Okt.–Mai Di 10–17, Mi–Fr 10–12, 13.15–17 Uhr, Sa/So 14–18 Uhr, an Feiertagen geschlossen) gegenüber bewahrt Schätze romanischer Kunst. In der archäologischen Abteilung kann man die berühmte *Minerva von Poitiers* bewundern, eine römische Marmorstatue aus dem 1./2. Jh., die Skulpturensammlung zeigt u. a. ›Die drei Grazien von Aristide Maillol und Werke von Auguste Rodin.

Ein Abstecher nach Südwesten führt zur **Église St-Hilaire-le-Grand** 7 (26, Rue St Hilaire, tgl. 9–18.30 Uhr) aus dem 11. Jh. Hinter dem schmucklosen Portal der im 12. und 19. Jh. umgebauten Kirche verbirgt sich ein ungewöhnlicher, siebenschiffiger Innenraum mit zahlreichen Säulen unterschiedlichster Stärke. Die dem Mittelschiff nächstgelegenen, besonders hohen und schmalen Seitenschiffe stützen die drei Kuppeln, die das Langhaus im